Arbeitsbericht
der Archivgemeinschaft „Nordkreis Herzogtum Lauenburg“
für das Jahr 2013

Allgemeines zur Archivgemeinschaft

Die Arbeit der Archivgemeinschaft „Nordkreis Herzogtum Lauenburg“ wurde im Jahr 2013 fortgesetzt. Änderungen hinsichtlich der Beteiligten ergaben sich nicht. Der Archivgemeinschaft gehören die Städte Mölln und Ratzeburg sowie die Ämter Berkenthin, Breitenfelde, Lauenburgische Seen und Sandesneben-Nusse mit zusammen 72 Gemeinden an.

Der Leiter der Archivgemeinschaft war **2013 1747,25 Arbeitsstunden** für die Archivgemeinschaft tätig.

2010: 1735,5 Arbeitsstunden
2011: 1754 Arbeitsstunden
2012: 1706,25 Arbeitsstunden

Der Montag war in der Regel der Arbeit in den Amtsarchiven vorbehalten. Jeweils dienstags und donnerstags wurde das Stadtarchiv Mölln, mittwochs und freitags das Stadtarchiv Ratzeburg betreut. In den Stadtarchiven wurden weiterhin feste **Öffnungszeiten** angeboten, darüber hinaus haben Archivbesucherinnen und -besucher die Möglichkeit, individuelle Termine zu vereinbaren.

Als **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** für die einzelnen Archive waren eingesetzt:

Amtsarchiv Berkenthin	Wolfgang Bentin	249 Std.
Amtsarchiv Breitenfelde	Maren Wittke (ab Juli	
	Christina Richter)	--
Amtsarchiv Lauenburgische Seen	Susanne Raben-Johns	32 Stunden
	Fr. Kindereit	ca. 500 Std.
Amtsarchiv Sandesneben-Nusse	Wolfgang Bentin	276 Std.

In der Zeit vom 10. – 19. April 2013 absolvierte Annika Sauer, Schülerin der Lauenburgischen Gelehrtenschule in Ratzeburg, ein **Betriebspraktikum** in der Archivgemeinschaft. Sie hat dabei die Abläufe in den Archiven in ihren Grundzügen kennen gelernt und in dieser Zeit zahlreiche berufsspezifischen Tätigkeiten durchgeführt.

Archivgemeinschaft

Der Leiter der Archivgemeinschaft ist an der **Erstellung eines biographischen Lexikons** beteiligt, das von der Stiftung Herzogtum Lauenburg herausgegeben wird. Dieses Lexikon umfasst Beiträge zu Persönlichkeiten, die in der lauenburgischen Geschichte eine wichtige Rolle gespielt haben. Die Autorinnen und Autoren, die an dem Projekt arbeiten, kamen am 16. Mai und am 24. Oktober 2013 zu Redaktionssitzungen zusammen, auf denen ebenso inhaltliche wie formale Fragen besprochen wurden.
Im Laufe des Jahres wurden durch den Leiter der Archivgemeinschaft mehr als 30 Beiträge für das Lexikon geschrieben. Einige wenige Artikel sind bis zum Redaktionsschluss im Januar 2014 noch fertigzustellen. Das Buch wird voraussichtlich Ende 2014 erscheinen.

Ein Aufsatz mit dem Titel „Was ist geblieben? – Die Erinnerung an das Jahr 1813“ wurde für eine **Sammelpublikation zur 200-jährigen Wiederkehr der Befreiungskriege** gegen Napoleon erarbeitet. Der Beitrag befasst sich zum einen mit den Denkmälern im Kreis, die jener Zeit gewidmet sind, zum anderen mit der kollektiven Erinnerung an die napoleonische Epoche. Das Buch, herausgegeben von Carsten Walczok und William Boehart, erschien im Herbst unter dem Titel „Sturm über Schleswig-Holstein“.

Der Leiter der Archivgemeinschaft hat im Jahr 2013 an folgenden drei **Fachtagungen** teilgenommen:

Eine Fortbildungsveranstaltung im „Nordkolleg“ in Rendsburg am 27. und 28. Februar 2013 widmete sich dem Thema „**Bestandserhaltung in kleinen und mittleren Archiven**“.

Am 24. April fand in Bargteheide die **Tagung der Stormarner Archivarinnen und Archivare** statt, zu der auch die Kolleginnen und Kollegen aus den Nachbarkreisen eingeladen waren. Neben dem Austausch über aktuelle Fragen der Archivarbeit wurden in einem Vortrag von Herrn Bock neue Erkenntnisse zu den Machtverhältnissen im Raum Stormarn und Lauenburg im 11. und 12. Jahrhundert vorgetragen. Ein Besuch des Museums in Bargteheide schloss sich an.

Der **Schleswig-Holsteinische Archivtag in Rendsburg** am 28. / 29. Mai 2013 bot eine Vielzahl von aktuellen Themen, u.a.:

- Überlieferung der Jugendämter
- Kreisarchive als regionale Kompetenzzentren
- Archivierung von nichtamtlichem Schriftgut (aus Vereinen, Firmen oder Privatnachlässen)
- Erstellung von Überlieferungsprofilen und
- Rechtsfragen bei Deposital- und Schenkungsverträgen.

Berkenthin

Umfangreiche **Aktenlieferungen** erfolgten im Berichtszeitraum **aus den Gemeinden Berkenthin und Krummesse.** Diese Unterlagen wurden auf ihre Archivwürdigkeit durchgesehen, verzeichnet und anschließend durch Wolfgang Bentin in den Archivbestand eingearbeitet.

Außerdem wurden **kleinere Nachträge** (aus den Gemeinden Klempau, Niendorf und Behlendorf, dem Gewässerunterhaltungsverband Göldenitz-Pirschbach und dem Wasserbeschaffungsverband Kastorf) in die vorhandenen Bestände eingefügt.

Die **Unterlagen des Bestandes I** (Akten aus der Zeit vor 1950) der Gemeinden des Amtes wurden aus Platzgründen in das neue Magazin des Amtsarchivs Sandesneben-Nusse **ausgelagert.**

Am Sonnabend, d. 14. September 2013, veranstaltete das Amtsarchiv eine **Fahrradtour durch das Amt Berkenthin.** Die Tour startete um 13 Uhr am Gebäude der Amtsverwaltung in Berkenthin und führte von Berkenthin über Krummesse, Bliestorf und Rondeshagen zurück zum Ausgangspunkt. Die Länge der Strecke betrug ca. 20 Kilometer. Unterwegs wurden u. a.

historische Erläuterungen und Geschichten zu Kirchen und Herrenhäusern, Verkehrswegen und Mühlen gegeben.

Lauenburgische Seen

Der **200. Jahrestag des Befreiungskrieges** gegen die napoleonische Besatzung gab Anlass zu **zwei Vorträgen,** die jeweils mit lokalen Schwerpunkten ausgearbeitet wurden. Der erste Vortrag wurde am 22. Februar vor über 40 Zuhörerinnen und Zuhörern im Dorfgemeinschaftshaus in **Bäk** gehalten. Der zweite Vortrag zu diesem Thema fand am 13. November im Sitzungssaal der Gemeindeverwaltung **Groß Grönau** als Veranstaltung der dortigen Volkshochschule statt.

Auf einen erfreulich großen Zuspruch trafen auch in diesem Jahr die **Fahrradtouren**, die im Rahmen der **Veranstaltungsreihe „Dörfer zeigen Kunst"** angeboten wurden. In diesem Jahr wurde ein zusätzlicher Termin in das Programm aufgenommen.

Die Fahrradtouren fanden statt am:
14. Juli (Buchholz – Groß Sarau - Groß Disnack) mit 17 Personen
20. Juli (Ziethen – Mustin – Dechow - Bäk) mit 20 Personen
27. Juli (Salem – Seedorf – Sterley – Neu-Horst – Brunsmark) mit 20 Personen.

Die Verbindung von Kunstbetrachtung, historischer Information und Bewegung in der überaus reizvollen Landschaft wurde erneut von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr positiv bewertet.

Im zweiten und dritten Quartal lag der Schwerpunkt der Arbeit darauf, das **Gemeindearchiv** in der **Außenstelle in Groß Grönau** auf den neuesten Stand zu bringen. Die aus dem Geschäftsverlauf ausgeschiedenen Akten wurden verzeichnet, in das Findbuch eingefügt und anschließend umgeheftet, beschriftet und verpackt. Diese Tätigkeiten wurden durch Frau Kindereit wesentlich unterstützt.
Abschließend wurde das Register zum Findbuch aktualisiert und überarbeitet.
Nebenbei konnten Akten aus dem Zwischenarchiv, deren Aufbewahrungsfrist abgelaufen war, ausgesondert und vernichtet werden.
Diese Aufgaben konnten bis zum Herbst abgeschlossen werden.

Eine **Durchsicht von Unterlagen** fand in der Gemeinde **Hollenbek** am 25. Februar statt. Auch aus der Gemeinde **Giesensdorf** konnten Unterlagen übernommen werden

Aus einem **Nachlass** wurde die **Chronik der Schule in Sterley** (1926-1944) zusammen mit zahlreichen Fotos aus der Schulgeschichte in das Amtsarchiv übergeben.

Außerdem wurden **Luftbilder aus mehreren Gemeinden** (Gr. Grönau, Kulpin, Harmsdorf, Giesensdorf) für das Archiv erworben. Die Aufnahmen sind in den 1980er Jahren entstanden und stellen interessante Dokumente der Ortsentwicklung dar.

Eine **Bilanz und Präsentation der Archivarbeit** wurde den Bürgermeistern der Amtsgemeinden bei einer Zusammenkunft am 20. Februar in Groß Grönau geboten. Bei diesem Anlass wurde auch darauf hingewiesen, dass nicht mehr benötigtes Schriftgut an das Amtsarchiv abzugeben ist. Dieser Hinweis wurde vor allem mit Blick auf mögliche Amtswechsel nach der Kommunalwahl gegeben.

Mölln

Inhaltlicher Schwerpunkt der Arbeit des Stadtarchivs war in diesem Jahr das **825-jährige Stadtjubiläum,** das mit zahlreichen Veranstaltungen begangen wurde. Das Festjahr geht auf die urkundliche Ersterwähnung der Stadt im Barbarossa-Privileg von 1188 zurück.

Den größten zeitlichen Umfang nahm die Erstellung der **Chronik der Stadt von 1945 bis zur Gegenwart** in Anspruch. Die Entwicklung der Stadt in diesem Zeitraum ist in den bisherigen stadtgeschichtlichen Publikationen nur punktuell dargestellt worden. Dabei haben sich gerade seit 1945 so gewaltige Veränderungen vollzogen wie in kaum einer anderen Epoche der Stadtgeschichte. Das gilt für demographische, soziale und wirtschaftliche Entwicklungen ebenso wie für die Entstehung neuer Wohngebiete, den Ausbau der Infrastruktur und das gesellschaftliche Leben.
Grundlage für die textliche Darstellung waren im Wesentlichen die Bestände des Möllner Stadtarchivs, vor allem die Zeitungsbestände und die Zeitungsausschnittsammlungen. Für die Abbildungen stand der umfangreiche Bildbestand der Stadtbildstelle zur Verfügung. So entstand die Chronik in enger Zusammenarbeit mit Hans-Werner Kuhlmann, dem neuen Leiter der Möllner Bildstelle.
Das 130 Seiten umfassende Buch erschien im Möllner Rundum-Verlag und wurde am 18. November der Öffentlichkeit vorgestellt.

Den gesamten Zeitraum der Möllner Geschichte nahm die **Ausstellung mit Kostbarkeiten aus dem Möllner Archiv** in den Blick, die mit Unterstützung des Möllner Museums erstellt wurde.
Dem Möllner Stadtarchiv kommt unter den Archiven im Lande eine besondere Bedeutung zu, nicht nur, was das Alter angeht, sondern auch in Anbetracht des Umfangs und der Vielfalt der Überlieferung.
Neben dem Verwaltungsschriftgut steht den interessierten Bürgerinnen und Bürgern im Stadtarchiv auch eine umfangreiche Archivbibliothek und reichhaltiges Sammlungsgut zur Verfügung, das Vereine, Organisationen, Firmen oder Privatleute zur Verfügung gestellt haben. Ziel der Ausstellung war es, den Besuchern diese Vielfalt in einem Querschnitt zu präsentieren.
Insgesamt 45 Exponate aus den Beständen des Stadtarchivs wurden für diese Ausstellung ausgewählt und mit erläuternden Texten versehen. Aus dem 13. Jahrhundert stammen die ersten Dokumente, die in unserem Archiv verwahrt werden. Die älteste, noch im Original vorliegende Urkunde datiert aus dem Jahr 1262.
Die Ausstellung war vom 14. Mai bis zum 10. Juli auf der Ratsdiele zu sehen. Mit Unterstützung der Kurverwaltung wurde ein Katalog zur Ausstellung erarbeitet.
Während der Dauer der Ausstellung wurden jeweils am späten Dienstagnachmittag **Führungen** angeboten.

Dritter Schwerpunkt der Aktivitäten zum Jubiläumsjahr waren **zwei stadtgeschichtliche Vorträge im Theatersaal der Augustinums,** die beide sehr gut besucht waren.
Während im ersten Vortrag am 9. April ein Überblick über die Geschichte der Stadt von ihren Anfängen bis in das 20. Jahrhundert gegeben wurde, ging es am 8. Oktober um die Entwicklung Möllns vom Ende Zweiten Weltkriegs bis in die Gegenwart.
Beide Vorträge wurden durch umfangreiches Bildmaterial der Bildstelle ergänzt.

Die Erstellung der Chronik unterstreicht ebenso wie die Vorbereitung der Vorträge die Bedeutung der engen Kooperation des Stadtarchivs mit der **Stadtbildstelle**. Beim Neujahrsemfang der Stadt wurde Wolfgang Amberg als Leiter der Stadtbildstelle

verabschiedet. Er hatte seit über 40 Jahren diese ehrenamtliche Aufgabe wahrgenommen. Zu seinem Nachfolger wurde Hans-Werner Kuhlmann ernannt.
Zusammen mit dem neuen Stadtbildstellenleiter und Manfred Wendt als ehrenamtlichem Helfer wurde die **Digitalisierung des Bildbestandes des Archivs** weiter fortgesetzt. Daneben wurde der digitalisierte Bildbestand durchgesehen, um Zuordnung und Beschriftung der Bilder zu verbessern.

Fortgesetzt wurde gemeinsam mit Pastor Matthias Lage die Erstellung einer **Dokumentation zur Möllner Notkonfirmation** von 1937.
Die Materialsammlung soll Schulklassen, Konfirmanden- und Gemeindegruppen zur Verfügung stehen, um dieses Thema aus der Zeit des Kirchenkampfes im Nationalsozialismus anschaulich vermitteln zu können. Neben wissenschaftlichen Beiträgen und pädagogischen Handreichungen umfasst diese Dokumentation Zeitzeugenberichte, Zeitdokumente und historische Fotografien.
Das Projekt wurde mit der für Öffentlichkeitsarbeit zuständigen Mitarbeiterin des Kirchenkreises Lübeck-Lauenburg besprochen und steht inzwischen kurz vor dem Abschluss.

Die **Zusammenarbeit mit den Schulen vor Ort** ist dem Stadtarchiv weiterhin ein zentrales Anliegen.
Auftakt für diese Kooperation bildete am 17. Januar 2013 ein **Vortrag über die Zeit des Nationalsozialismus in Mölln** im Regionalen Berufsbildungszentrum.

Ein Projekt der Klasse 10 d des **Marion-Dönhoff-Gymnasiums** (Geschichtslehrerin Frau Sibylle Witting) setzte sich mit der Diskussion um die **Umbenennung der Hindenburg-Straße** auseinander. In einer Unterrichtsstunde hielt der Stadtarchivar am 21. Februar einen Vortrag über die Möllner Straßennamen, ihre Entstehung und historische Bedeutung. Der Besuch einer Schülergruppe im Stadtarchiv zur Klärung von Detailfragen schloss sich am 7. März an.

Unmittelbar nach den Sommerferien wurde mit dem Geschichtskurs von Frau Witting ein **Projekt zur Kriegs- und Nachkriegszeit in Mölln** mit Gruppenarbeit im Stadtarchiv durchgeführt. Im Rahmen dieser Projektarbeit wurde am 8. August ein Stadtrundgang zu diesem zeitgeschichtlichen Thema angeboten.

Für die **Gästeführer** der Stadt wurden vier Fortbildungsveranstaltungen durchgeführt, die sich den folgenden Themen widmeten:

- Geschichte des Historischen Rathauses (29. Januar)
- Geschichte und Bestände des Eulenspiegelmuseums (mit Museumsleiter Michael Packheiser, 26. Februar)
- Die napoleonische Zeit und die Befreiungskriege 1813 (21. Mai)
- Fahrradtour zu Werken Karlheinz Goedtkes im Stadtgebiet (16. Juli)

Am 7. Juni lud die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Mölln zum zweiten Mal zu einer **„Langen Nacht des Friedhofs“** ein, an der sich das Stadtarchiv erneut beteiligte. Für diese Veranstaltung wurden Briefe aus dem 19. Jahrhundert ausgewählt, die an diesem Abend vorgetragen wurden. Die Briefe stammen aus der Familie Burmeister und berichten überwiegend vom Alltag der Kinder der Familie, die auswärts ihre Ausbildung absolvierten.

Ein **Friedhofsrundgang über den Alten Friedhof** wurde zusammen mit Herrn Reinhard Gottlebe, dem Leiter der Friedhofsverwaltung Mölln, am 16. November, dem Sonnabend vor

dem Volkstrauertag angeboten. Diese Führungen, die schon seit mehreren Jahren ein- bis zweimal im Jahr stattfinden, sind nach wie vor gefragt und stoßen auf große Resonanz.

Um das Thema der napoleonischen Zeit und der Befreiungskriege gegen Napoleon ging es bei einem **Vortrag zur Jahreshauptversammlung des Fördervereins der Stiftung Herzogtum Lauenburg** im Stadthauptmannshof am 23. Mai.

Auf Einladung der Möllner Schützengilde wurde eine **Festrede zum Schützenfest** im „Quellenhof" am 16. Juni gehalten. Da die Schützengilde nach neuesten Erkenntnissen bereits 1387 erstmalig erwähnt wurde und daher ihren Namen geändert hat, widmete sich die Rede den historischen Ereignissen des erwähnten Jahres.

Zum **„Tag des offenen Denkmals"** am 8. September wurde eine **Radtour** angeboten, an der 20 Interessierte teilgenommen haben. Da der Tag bundesweit unter dem Motto **„Unbequeme Denkmäler"** stand, waren die Denkmäler im Möllner Stadtgebiet Ziel dieser Tour. Von den Denkmälern aus der Zeit der Befreiungskriege gegen Napoleon bis zur Gedenktafel für die Opfer der Möllner Brandanschläge wurden an den einzelnen Stationen historische Hintergründe und Entstehungsgeschichten erläutert.

Für den Frauenkreis der ev.-luth. Kirchengemeinde wurde am 16. Oktober ein **Vortrag** gehalten, der den Zuhörerinnen in Bild und Text **Dorfkirchen im Lauenburgischen** näherbrachte. Der erste Teil des Vortrages hatte im Vorjahr stattgefunden. In diesem zweiten Teil wurden die Kirchen in Siebenbäumen, Sandesneben, Nusse, Brunstorf, Lütau, Siebeneichen und Basthorst vorgestellt.

Eine **Arbeitsgruppe des Lebenshilfewerks Mölln-Hagenow** beschäftigte sich im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Unbequeme Denkmäler" mit dem Umgang mit Menschen mit Behinderungen in der Zeit des Nationalsozialismus. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieses Projektes, das von Almuth Grätsch und Eva Ammermann (Lauenburgischer Kunstverein) geleitet wurde, begab sich auch auf **Spurensuche im Stadtarchiv** Mölln Die Ergebnisse der Arbeit flossen in die Ausstellung „Unbequeme Denkmäler" ein.

Zum **Adventskaffee** für die Trägerinnen und Träger der Stadtplakette wurde zusammen mit der Stadtbildstelle ein Bildvortrag über die **Geschichte des Gebäudes der ehemaligen Bundeswehrverwaltungsschule** vorbereitet. Anlass war der 100. Jahrestag des Baubeginns für die damalige Unteroffizier-Vorschule im November 1913.

In das Archiv **übernommen** wurden **Akten aus der Bauverwaltung und aus dem Hauptamt**. Auch die Unterlagen des Kirchenarchivs wurden durch die Ablieferung von Unterlagen ergänzt.

Für die **Archivbibliothek** wurden 2013 **38 Neuzugänge** verzeichnet, die durch Kauf, Tausch, Schenkung oder als Belegexemplare ins Archiv kamen. 6 dieser Bände sind Eigentum der Stadt, 32 sind Eigentum des Heimatbund und Geschichtsvereins.

Das **Archiv der Kirchengemeinde Mölln** ist im Stadtarchiv Mölln deponiert. Eine erste Überlieferungsschicht wurde 1948 in das Stadtarchiv übergeben.
Die zweite Überlieferungsschicht wurde 1995 archivisch bearbeitet und ist nach Abschluss der Arbeiten wieder in die Kirchengemeinde verbracht worden. Im Jahr 2005 ist während der Umbauphase des Kirchengemeindehauses das Kirchengemeindearchiv ins Stadtarchiv ausgelagert worden. Dafür wurde ein neuer Depositalvertrag geschlossen. Das Kirchenarchiv

wurde am 10. Dezember durch zwei Mitarbeiter des Nordelbischen Kirchenarchivs im Beisein von Herrn Wolfgang Hünneke, dem Vorsitzenden des Möllner Kirchgemeinderates, besichtigt.

Ingesamt wurden 2013 **222 Nutzungen** des Stadtarchivs registriert.
2012: 240 Nutzungen
2011: 273 Nutzungen
2010: 244 Nutzungen

Die Nutzungen teilen sich wie folgt auf:

Zweck		**Art**	
Wissenschaftlich	28	Persönlich	104
Schulisch	42	Telefonisch	35
Beruflich	17	Schriftlich	16
Amtlich	31	Email	67
Privat	104		
	222		**222**

Ratzeburg

Ein besonderer Höhepunkt der Veranstaltungen des Stadtarchivs war in diesem Jahr das **Gedenken an Aenne Raaz**, die ein Opfer der Rassenpolitik der Nationalsozialisten wurde. Am 18. Februar 1945 nahm sie sich in ihrem Haus in der Lübecker Straße das Leben, nachdem sie erfahren hatte, dass sie deportiert werden sollte.
Zusammen mit einer Arbeitsgruppe aus Schülerinnen und Schülern einer 10. Klasse der Lauenburgischen Gelehrtenschule und ihrem Geschichtslehrer, Herrn Michael Grützner, wurde eine **Gedenkveranstaltung** zu ihrem Todestag am 18. Februar 2013 vorbereitet. Die Schülerinnen und Schüler gestalteten eine bewegende Feierstunde, zu der neben allen 10. Klassen der LG auch die Öffentlichkeit eingeladen war. Die Projektteilnehmer erinnerten an die Situation der jüdischen Bevölkerung im Kreis Herzogtum Lauenburg in der Zeit des Nationalsozialismus und gingen dabei speziell auf das Schicksal von Aenne Raaz ein, deren Nachkommen heute noch in Ratzeburg leben. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung durch den Schulchor der LG.
Während der Feierstunde wurde bereits der **„Stolperstein“** präsentiert, der dann am 12. August vor dem früheren Wohnhaus der Familie Raaz in der Lübecker Straße durch den Künstler Gunter Demnig verlegt wurde.

Im Herbst beteiligte sich das Stadtarchiv an der Vorbereitung des **„Tags des Flüchtlings“** am 27. September. Zu diesem Anlass wurde mit mehreren Beteiligten eine Abendveranstaltung in der Petri-Kirche bzw. im Petri-Forum gestaltet.
Bei dem Gesprächsabend standen Erfahrungen von Flüchtlingen zu unterschiedlichen Epochen im Mittelpunkt, ausgehend von der Feststellung, dass Flucht und Migration immer wieder erlebt wurden und immer wieder zu erleben sein werden. Sie beschränken sich nicht auf bestimmte Länder und Regionen. Welche Ereignisse und Schicksale Ratzeburg in der Geschichte geprägt haben, wurde durch den Stadtarchivar in einem einleitenden Referat vorgetragen. Gespräch mit Betroffenen und dem Publikum schlossen sich diesen Ausführungen an.

Das Thema „Fluchterfahrungen“ wurde auch auf einem **Gemeindenachmittag der Domkirchgemeinde** am 7. November noch einmal thematisiert.

Bei dem vierteljährlich stattfindenden **Treffen der ehemaligen Angehörigen der Polizeidienststelle Ratzeburg** im „Fredenkrug“ in Fredeburg am 3. April wurden das Stadtarchiv und seine Bestände vorgestellt. Die Auswahl der Archivalien konzentrierte sich auf Akten und Dokumente aus der napoleonischen Zeit.

Am 24. September stand die **napoleonische Zeit**, im Besonderen die Ereignisse des Jahres 1813, im Fokus eines **Vortrages**, der im Rahmen der Abendveranstaltungen der **Volkshochschule Ratzeburg** gehalten wurde.

Für die Bezirksgruppe Schwarzenbek des **Heimatbund und Geschichtsvereins** Herzogtum Lauenburg wurde am 29. September eine **Führung durch Ratzeburg** angeboten.
Ergänzend zu dieser Führung gab es am 2. November für die Teilnehmer in „Schröders Hotel“ in Schwarzenbek einen ausführlichen **Vortrag**, bei dem ausgewählte **Aspekte der Ratzeburger Stadtgeschichte** vertiefend betrachtet wurden.
Insbesondere wurden behandelt: Die besondere Geschichte des Domhofs; die Zerstörung der Stadt im Jahre 1693 und der Wiederaufbau sowie Aspekte der Verkehrsgeschichte Ratzeburgs (Brücken, Bahnen und Chausseen).

Die **Wanderausstellung „Unbequeme Denkmäler“** die gemeinsam vom Lauenburgischen Kunstverein und dem Heimatbund und Geschichtsverein Herzogtum Lauenburg gestaltet worden ist, wurde im November im Ratzeburger Rathaus gezeigt. Wie in den übrigen Ausstellungsorten, gab es auch in Ratzeburg ein **„lokales Fenster“**, das vom Stadtarchiv mit Bildern und Texten **vorbereitet** wurde. Gezeigt und erläutert wurden hier Ratzeburger Denkmäler, die an die Opfer von Kriegen und Gewaltherrschaft erinnern.
Zur Ausstellungseröffnung am 12. November wurde im Ratssaal eine **Podiumsdiskussion** abgehalten, die sich dem Thema widmete „Ist der Volkstrauertag noch zeitgemäß?“
Die Diskussionsleitung hatte der Stadtarchivar.

Im Foyer des Kreishauses wurde Mitte November eine **Ausstellung der Bundespolizei** zur Geschichte der Below-Kaserne gezeigt. Anlass für diese Ausstellung war der Baubeginn für diesen Gebäudekomplex im Herbst 1913. Die beiden Initiatoren und Gestalter der Präsentation, Herr Sigurd Müller und Herr Folker Kügler, konnten zahlreiche Dokumente aus dem Bestand des Stadtarchivs für ihre Recherchen und die Darstellung nutzen.

Die beiden **Fortbildungsveranstaltungen für die Gästeführer** behandelten folgende Themen:

- Geschichte der Krankenversorgung und Krankenhäuser in Ratzeburg (5. März) und
- Geschichte besonderer Gebäude auf dem Domhof (9. Oktober).

Fortgesetzt wurde die **Arbeit am „Digitalen Stadtgedächtnis“.** Im Januar wurde eine Liste all derjenigen für die Internetseite erstellt, die bislang von der Stadt mit der Ehrenbürgerschaft, der Stadtplakette oder dem Bronzenen Löwen geehrt wurden.
In der Reihe Baugeschichten erschienen u. a. Beiträge zur Fürstin-Bismarck-DRK-Siedlung und zur Genossenschaftsmeierei. Für beide Themen wurden dem Archiv Fotos aus Privatbesitz zur Verfügung gestellt.

Zu Beginn des Jahres wurden aus dem **Standesamt** diejenigen **Personenstandsregister** übernommen, die inzwischen Archivgut geworden sind (Sterbefälle 1982, Geburtsregister 1902 und zugehörige Sammelakten).
Im Juli folgte eine umfangreiche **Übernahme** von Verwaltungsschriftgut aus dem **Fachbereich Schule, Sport, Jugend und Soziales.**
Im Juli wurden **Unterlagen des langjährigen Stadtvertreters Helmut Pleßen** durchgesehen und zum Teil übernommen.
Durch Dr. Fritz Bahrs wurden **Unterlagen des Bürgervereins Ratzeburg** an das Archiv abgegeben.

Außerdem kann das Stadtarchiv einen interessanten Neuzugang in seinem Sammlungsbestand vermelden. Durch Herrn Harro-M. Petersen wurde das **Tagebuch des Gymnasiasten Hans Kähler** aus den Jahren 1924 / 1925 dem Archiv zur Verfügung gestellt. Erste Recherchen ergaben interessante Details zur Biografie des Tagebuchschreibers, der neben vielen Einzelheiten aus seinem persönlichen Alltag und dem schulischen Leben auch Stellungnahmen zu historischen Ereignissen und politischen Entwicklungen der Weimarer Republik festgehalten hat.

Die **Zeitungsbände** des Jahres 2012 / 13 wurden erneut durch die Buchbinderei Rux in Lübeck eingebunden.

Ingesamt wurden 2013 **180 Nutzungen** des Stadtarchivs registriert. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr
2012: 133 Nutzungen
2011: 204 Nutzungen
2010: 189 Nutzungen

Die Nutzungen teilen sich wie folgt auf:

Zweck		**Art**	
Wissenschaftlich	32	Persönlich	40
Schulisch	1	Telefonisch	44
Beruflich	16	Schriftlich	19
Amtlich	36	Email	77
Privat	95		
Summe	**180**		**180**

Sandesneben-Nusse

Zur Geschichte der Schule in Linau wurde bei der Jahreshauptversammlung des **Vereins Burg Linau e.V.** am 1. März ein Vortrag gehalten.
Als Quelle für die Ausführungen konnte die **Linauer Schulchronik** ausgewertet werden, die kurz zuvor an das Amtsarchiv abgegeben worden war.

Gemeinsam mit der Kirchengemeinde Nusse-Behlendorf wurde ein **Rundgang über den Nusser Friedhof** vorbereitet. Trotz Dauerregens nahmen an der Führung am 25. Mai über dreißig Besucherinnen und Besucher teil.

Ein für den Gemeindebrief verfasster Artikel berichtete über die Veranstaltung und bildet gleichzeitig den Auftakt zu einer Reihe kurzer **Artikel über historische Grabstätten** auf dem Nusser Friedhof. Die Serie soll in lockerer Folge im Gemeindebrief erscheinen.

Bei einem **Vortrag** auf der **Jahreshauptversammlung** der Bezirksgruppe Steinhorst-Sandesneben des **Heimatbund und Geschichtsvereins** am 19. April im „Lauenburger Hof" in Sandesneben ging es um die napoleonische Zeit im Herzogtum Lauenburg und im Besonderen um die Ereignisse des Jahres 1813.

Am 13. Oktober wurde in **Klinkrade** das **Buch „Bilder und Geschichten aus dem alten Klinkrade"** der Öffentlichkeit präsentiert, das Frau Heidrun Reimers zusammengestellt hat. In einem kurzen Vortrag wurde durch den Amtsarchivar auf die Bedeutung der „erzählten Geschichte" für die Erforschung von Alltags- und Sozialgeschichte vor Ort eingegangen.

Am 28. Oktober war eine **Klasse der Grundschule** Sandesneben mit ihrer Lehrerin Frau Kerstin Ritter zu Gast im Amtsarchiv. Den Schülerinnen und Schülern wurden nach einer Besichtigung der Magazin- und Büroräume, die Aufgaben eines Archivs Archivführung für eine Klasse der Grundschule (Frau Ritter) mit Erläuterungen zu den Aufgaben des Archivs und Beispielen aus den Beständen.

Durch Herrn Wolfgang Bentin wurden Nachträge zu den Beständen verschiedener Gemeinden nach der **Verzeichnungen durch den Amtsarchivar** weiter bearbeitet. Dazu zählen die Gemeinden Steinhorst, Linau, Panten, Walksfelde, Schiphorst und Nusse. Hinzu kamen Akten aus dem Amt Nusse.
Zu diesen anschließenden Arbeiten zählen das Entfernen sämtlicher Metallteile, das Umheften in Archivmappen, das Anfertigen von Titelblättern für die einzelnen Akten und das Ergänzen der Findbücher. Daneben hat Herr Bentin Recherchen für die Chronik der Gemeinde Schiphorst durchgeführt.

Im Jahr 2014 besteht die Marienkirche in **Sandesneben** 700 Jahre. Dieses **Kirchenjubiläum** soll Teilnahme im Juni 2014 mit einer Festwoche gefeiert werden. Der Amtsarchivar hat im Herbst an den Sitzungen des vorbereitenden Arbeitskreises teilgenommen.
Geplant ist u. a. ein Abend in der Marienkirche, an dem die Geschichte des Kirchenbaus und ausgewählte Ausstattungsstücke näher vorgestellt werden sollen. Im späteren Jahresverlauf soll es auch einen Friedhofsrundgang mit Erläuterungen zu historischen Grabstätten geben.

Ausblick auf das Jahr 2014

Ein wesentlicher thematischer Schwerpunkt der Arbeit der Archivgemeinschaft wird auf der Beschäftigung mit dem **Ersten Weltkrieg** liegen. Im August jährt sich der Beginn des Krieges zum 100. Mal. Dieses Ereignis zeigt bereits jetzt ein gewaltiges Echo in der Wissenschaft wie auch in den Medien. Die Archivgemeinschaft plant neben Vorträgen mit lokalen Schwerpunkten zu den Ereignissen während der Kriegszeit auch gemeinsame Projekte mit den Schulen vor Ort sowie mit der Volkshochschule.

Ein zweites wichtiges Thema wird der **25. Jahrestag der Grenzöffnung** im November sein. Auch dazu gibt es bereits Pläne für Veranstaltungen.

Organisatorisch und logistisch wird im Laufe des Jahres der **Umzug des Stadtarchivs Ratzeburg** in das ehemalige Seminargebäude zu bewältigen sein.

Im Stadtarchiv Mölln ist geplant, den erheblichen **Verzeichnungsrückstand** von **Verwaltungsschriftgut**, das in den vergangenen Jahren an das Archiv abgegeben wurde, mit Unterstützung einer archivischen Hilfskraft erheblich zu reduzieren.

Jahresrechnung 2013

1. Arbeitsaufteilung

Die Aufzeichnungen über die Arbeitszeit wurden nach geleisteten Arbeitsstunden geführt. Insgesamt wurden im Jahr 2013 für die Archivgemeinschaft **1747,25 Arbeitsstunden** geleistet. Nach den Arbeitsaufzeichnungen des Archivars ergibt sich folgende Aufteilung

Archiv	Geleistete Stunden	Anteil in %	Soll (%) (gem. Vertrag)
Mölln / Breitenfelde	865,5	49,53	50
Ratzeburg	560,5	32,08	29
Lauenburgische Seen	149	8,53	11
Sandesneben / Nusse	135,75	7,77	7
Berkenthin	36,5	2,09	3
	1747,25	**100**	**100**

2. Kosten der Archivgemeinschaft

Nach § 12 des Vertrags über die Archivgemeinschaft haben sich die Vertragsparteien verpflichtet, die Kosten der Vergütung sowie die gemeinsamen Kosten der Archivgemeinschaft im Verhältnis der tatsächlichen Arbeitsaufteilung zu tragen.

Folgende gemeinsame Kosten fielen im Jahre 2013 an:

Vergütung	65.601,13 €
Dienstreisen im Interesse der Archivgemeinschaft (inkl. Tagungsgebühr)	356,60 €
Fernsprechkosten (Dienst-Handy)	232,63 €
Summe	**66.190,36 €**

3. Aufteilung der gemeinsamen Kosten auf die Beteiligten

Archiv	Anteil in %	Anteil in €
Mölln / Breitenfelde	49,53	32.784,08 €
Ratzeburg	32,08	21.233,87 €
Lauenburgische Seen	8,53	5.646,04 €
Sandesneben / Nusse	7,77	5.142,99 €
Berkenthin	2,09	1.383,38 €
Summe	**100**	**66.190,36 €**

4. Kosten für Dienstfahrten

Nach § 8 des Vertrags über die Archivgemeinschaft werden die Dienstfahrten, die ausschließlich im Interesse einer der Vereinbarungsparteien liegen, von der jeweils veranlassenden Partei getragen. Nach dem Fahrtenbuch des Leiters der Archivgemeinschaft ergaben sich folgende Kosten für Dienstfahrten.

Archiv	Gefahrene Kilometer	Gezahlte Erstattung
Mölln / Breitenfelde	--	-- €
Ratzeburg	1786 ✓ C x 0,30 €/Km	535,80 € ✓
Lauenburgische Seen	624	187,20 € ✓
Sandesneben / Nusse	936	280,80 € ✓
Berkenthin	211	63,30 € ✓
Summe	**3557** ✓	**1.067,10 €** ✓

5. Kostenanteile der einzelnen Beteiligten

Archiv	Ratzeburg	Lauenb. Seen	Sandesneben / Nusse	Berkenthin
Kosten aus 3.	21.233,87 € ✓	5.646,04 €	5.142,99 €	1.383,38 €
Kosten aus 4.	535,80 € ✓	187,20 €	280,80 €	63,30 €
Summe	21.769,67 € ✓	5.833,24 €	5.423,79 €	1.446,68 €
Vorauszahlung im Jahr 2013	19.053,00 € ✓	7.227,00 €	4.599,00 €	1.971,00 €
Guthaben		**1.393,76 €**		**524,32 €**
Nachzahlung	**2.716,67 €** ✓		**824,79 €**	

sachl./rechn. richtig: Fin. 18/02.14

Die ermittelten Guthaben bzw. Nachzahlungen werden aus buchungstechnischen Gründen nicht mit den Vorauszahlungen verrechnet und sind daher zu überweisen bzw. zu erstatten.

(VZ 2014 = 19.720,-)

Wiegels
Bürgermeister